

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb 13:8)

Rundbrief

Dezember 2011

Geliebte Brüder und Schwestern in Jesus Christus,
ganz herzlich grüße ich Euch alle zum Jahresende 2011 und verbinde damit auch die Segenswünsche für das kommende Jahr 2012. Lassen wir Gottes Wort in mächtiger Weise zu uns reden:

„Aber Gott ist Bürge dafür, dass unser Wort, das an euch ergeht, nicht Ja und Nein ist. Denn Gottes Sohn Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, nämlich durch mich und Silvanus und Timotheus, ist auch nicht Ja und Nein gewesen, sondern in Ihm ist das »Ja« geschehen; denn für alle Verheißungen Gottes liegt in Ihm das »Ja«, daher ist durch Ihn auch das »Amen« erfolgt, Gott zur Verherrlichung durch uns. Der uns aber samt euch auf Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, das ist Gott, Er, der uns auch Sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als Unterpfand in unsere Herzen gegeben hat“ (2Kor 1:18-22).

„Nachdem Gott nämlich dem Abraham die Verheißung gegeben hatte, schwur Er, weil Er bei keinem Höheren schwören konnte, bei sich selbst ...“

„Aus diesem Grunde ist auch Gott, weil Er den Erben Seiner Verheißung das Unabänderliche Seines Ratschlusses in besonderem Grade deutlich dartun wollte, als Bürge mit einem Eid eingetreten“ (Heb 6:13+17).

Gott ist für alles, was Er geplant, was Er verheißen, was Er gesagt hat und durch Seine Boten verkündigen ließ, als Bürge eingetreten. Ja, Gott ist auch mein Bürge, dass Sein Wort in meinem Munde wie bei Elijah (1Kön 17:24) und wie bei Paulus (1Thess 2:13) und auch bei Petrus (1Pt 1:25) die absolute Wahrheit ist – so, wie sie aus Seinem Munde hervorgekommen ist (Jes 55:10-11). In den mehr als achttausend Predigten, die ich in dem halben Jahrhundert meines Dienstes gehalten habe, sagte ich nie: „Es könnte so oder so sein“, sondern Gottes Wort war immer Ja und Amen! Nie war es „Ja und Nein“. Die Zusage für alle Verheißungen Gottes liegt „in Ihm“ – unserem HERRN, dem Mittelpunkt der Verkündigung: Christus, unserem geliebten Erlöser. Deshalb betonen wir es noch einmal: „... denn für alle Verheißungen Gottes liegt in Ihm das »Ja« ...“, damit auch durch uns das Amen – die Erfüllung erfolgen kann. Amen bedeutet: So sei es.

Der ganze Erlösungsplan ist auf Verheißungen gegründet, angefangen mit 1Mo 3:15, dass der Same Gottes kommen und dem Schlang den Kopf zertreten würde. In der vollbrachten Erlösung geschah, was vorausgesagt wurde: „... wenn Er Sein Leben als Sühne einsetzen wird, soll Er Samen sehen und lange Tage leben und der Wille des HERRN durch Ihn gedeihen“ (Jes 53:10) und „Sein Same wird Ihm dienen“ (Ps 22:31). Jede Verheißung Gottes erfüllt sich durch die wahrhaft Gläubigen, die Sein Same sind, und das zur Verherrlichung Gottes.

Abraham glaubte jede Verheißung, die Gott der HERR ihm gab, ob es das Land Kanaan betraf oder den Segen der Völker (1Mo 12:2-3; 1Mo 15:5) oder die besondere Verheißung mit Bezug auf Isaak: „Da sagte Er: »Übers Jahr um diese Zeit will Ich wieder zu dir kommen, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.«“ (1Mo 17:21; 1Mo 18:10).

Mit Großbuchstaben könnte hinter jeder Verheißung geschrieben stehen: „DA GLAUBTE ABRAHAM DEM HERRN, UND DAS WURDE IHM ZUR GERECHTIGKEIT GERECHNET“ (1Mo 15:6; Röm 4:3).

Paulus hat es in Gal 3:8 so zusammengefasst: „Weil aber die Schrift voraussah, dass Gott die Völker um des Glaubens willen rechtfertigt, hat sie dem Abraham die Heilsverheißung im Voraus verkündigt: »In dir sollen alle Völker gesegnet werden.«“

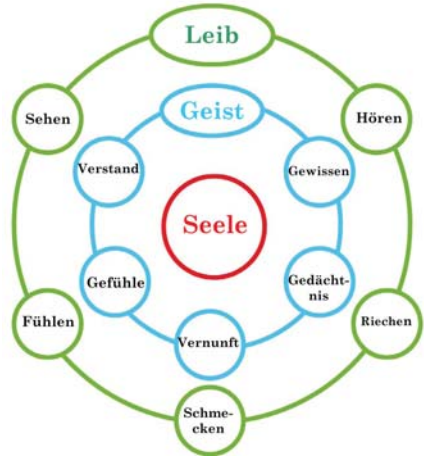
„Nicht die leiblichen Kinder Abrahams sind damit auch Gotteskinder, sondern nur die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft Abrahams gerechnet“ (Röm 9:8).

Im Christentum glauben über zwei Milliarden Menschen auf ihre Weise an Gott. Die Frage aber ist: Wer glaubt Gott? Wer glaubt, was Gott gesagt hat? was Er verheißt hat? Wer glaubt jedes Wort? Nur wenn der HERR durch die Predigt des Wortes, aus welcher der Glaube kommt, zu uns persönlich spricht und uns die Verheißungen offenbart, haben wir die lebendige Verbindung zu Ihm und die Gemeinschaft im Heiligen Geist. Dann glauben wir Ihm wirklich, weil unser Glaube in Seinem Wort, in Seinen Verheißungen verankert ist.

Paulus schreibt in 2Kor 1 weiter und bezieht alle wahrhaft Gläubigen mit ein: „Der uns aber samt euch auf Christus fest gegründet und uns gesalbt hat – das gehört als Bestätigung dazu – das ist Gott ...“ (V 21) Also Verheißung, dann Glaube, der durch uns zur Erfüllung führt. Die absolut feste Gründung auf Christus und die Salbung des Geistes, die uns alles lehrt, gehören zusammen (1Joh 2:20-27).

Es handelt sich dabei aber nicht um eine Salbung, wie sie in der pfingst-charismatischen Bewegung mittlerweile weltweit 550 Millionen Menschen in allen Kirchen erfasst hat und als echtes Geisteswirken betrachtet wird. Bruder Branham hat in der Predigt „Die Gesalbten der Endzeit“ über die drei Bereiche Leib, Geist und Seele gesprochen

und hervorgehoben, dass Menschen im zweiten Bereich den Heiligen Geist empfangen können, ohne in der Seele wiedergeboren und gerettet zu sein. Er bezog sich dabei auf Mat 5:45, wo es heißt, dass Gott die Sonne über Böse und Gute aufgehen und den Regen auf Gerechte und Ungerechte fallen lässt. Der Geist Gottes ist tatsächlich über alles Fleisch ausgegossen worden (Joel 3:1) und schwebt wie bei der natürlichen Schöpfung (1Mo 1) seit Pfingsten über der Menschheit. Es kommt auf den Samen an, und der geistliche



Same ist das Wort (Mk 4:14-20; Lk 8:11). Der Wortsame wird nicht in den Geistbereich, sondern in die Seele gepflanzt. Im Wort ist der Lebenskeim, der aufgeht. Jeder Same bringt ja nach seiner Art hervor. Die gute Saat sind die Söhne des Reiches Gottes (Mt 13:36-39) und sie werden vom Geist Gottes wiedergeboren, damit erfüllt, gelehrt und in alle Wahrheit geleitet (Joh 16:7-15).

Mit Bezug auf Mat 24:23-26 führte Bruder Branham sehr deutlich aus, dass es der Heilige Geist ist, der jetzt wirksam ist, auf den sich auch die falschen Propheten und Christusse berufen. Die Gesalbten der Endzeit werden einen solch biblischen Eindruck vermitteln, dass der HERR die Warnung aussprechen musste: *„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen“* (Mat 24:24). Die berechnete Frage ist: Sind sie aus Gott erzeugt? Sind sie wiedergeboren (1Joh 5:18-21)? Oder sind sie falsch in ihrem Wesen, in ihren Lehren und auf falschem Wege gemäß ihrer Tradition und deuten jedes Wort eigenmächtig? In diesem Fall bewahrheitet sich noch heute, was der HERR damals zu den Schriftgelehrten sagte: *„Wie geht es nun zu, dass ihr Meine Art zu reden nicht versteht? Weil ihr nicht imstande seid, das, was Meine Worte besagen, auch nur anzuhören ... Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes; deshalb hört ihr sie nicht, weil ihr nicht von Gott seid“* (Joh 8:43+47).

Die wahre Gemeinde Jesu Christi, die Er selbst erlöst hat (1Pt 3:18) und die Er selbst erbaut (Mat 16:18), kehrt zum Anfang zurück, zu dem Wort, das seit Pfingsten verkündigt wird (Apg 2), zur Lehre, die von Jerusalem, vom Berg Zion ausging (Jes 2:3; Apg 2). In der Tat – so muss es jedes Mal wieder neu betont werden – werden in der Gemeinde der Erst-

geborenen (Heb 12:23) die erste und die letzte Predigt, die erste und die letzte Taufe, die erste und die letzte Geistestaufe, alle Geistesgaben, alle Geistesfrüchte, alle Dienste gleich sein. Alles wird in den ursprünglichen Stand zurückversetzt. Jede Lehre, jede Praxis, die in der Bibel bezeugt werden, sind für immer das Muster der neutestamentlichen Gemeinde (Apg 2:42), denn das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit (Jes 40:8; 1Pt 1:25).

Am Ende unseres Einleitungswortes hebt Paulus noch einmal Ihn, unseren HERRN, hervor: „... *Er, der uns auch Sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als Unterpfand in unsere Herzen gegeben hat.*“ Wer versiegelt wurde, ist also nicht im zweiten Bereich gesalbt, sondern hat den Geist in die Seele, in das Herz gelegt bekommen. Die Versiegelung kann nur geschehen, wenn wir das Wort der Wahrheit im Glauben aufgenommen haben:

„*In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden*“ (Eph 1:13). Sie gilt in alle Ewigkeit und ist unwiderruflich.

„*Wenn aber jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, der wird euch in die ganze Wahrheit einführen ...*“ (Joh 16.13). Also geht es nicht nur um Salbung, sondern um die Hineinführung in die ganze Wahrheit durch den Heiligen Geist.

„*Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht verliehen hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in Seinem Sohne Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben*“ (1Joh 5:20).

Und nur so erkennen wir, was in Joh 3:34 gesagt wurde: „*Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn Gott verleiht den Geist nicht nach einem Maß.*“

Wen Gott sendet, der verkündigt keine Deutungen, sondern Gottes heiliges, unfehlbares Wort im Original, und alle, die aus Gott sind, hören und glauben, was und wie es die Schrift sagt. Sie nehmen die endgültige Warnung ernst und fügen dem abgeschlossenen Zeugnis Gottes nichts hinzu und nehmen auch nichts davon weg (Offb 22:18-21).

Abraham glaubte und gehorchte Gott und empfing die Beschneidung (1Mo 17:10-13) als Zeichen des Bundes, als Siegel seiner Glaubensgerechtigkeit (Röm 4:11). Damals war es eine Beschneidung am Leibe, jetzt ist es eine Herzensbeschneidung: „... *die Beschneidung muss am Herzen vollzogen sein im Geist, nicht äußerlich nach dem Buchstaben ...*“ (Röm 2:29).

In 1Kor 9:1-3 verteidigt Paulus sein Apostelamt als jemand, der den HERRN Jesus gesehen hat, und ruft den wahrhaft Gläubigen zu: „*Seid ihr nicht mein Werk im HERRN?*“ Er hatte ihnen gemäß Seiner Berufung das

Wort verkündigt und schreibt weiter: „Mag ich für andere kein Apostel sein, so bin ich es doch sicherlich für euch; denn das Siegel für mein Apostelamt seid ihr im HERRN. Das ist meine Rechtfertigung denen gegenüber, die über mich zu Gericht sitzen.“ Das ist auch meine Rechtfertigung denen gegenüber, die über mich zu Gericht sitzen.

Ein Siegel wird auf ein Dokument, eine Urkunde gedrückt. Es war also nicht irgendeine Gemeinde, sondern die Gemeinde Jesu Christi, die durch seinen von Gott gegebenen apostolischen Dienst entstanden war und das Siegel tragen durfte.

In 2Tim 2:19 spricht der Apostel von der Inschrift des Siegels an dem Grundbau, auf dem die Gemeinde errichtet ist: „Doch der feste, von Gott gelegte Grundbau bleibt trotzdem bestehen und trägt als Siegel diese Inschrift: »Der HERR kennt die Seinen« und: »Es halte sich von der Ungechtigkeit jeder fern, der den Namen des HERRN nennt!«“

Das Siegel Gottes, die Versiegelung tragen also nur die Auserwählten. Nur sie nehmen den Dienst an, den Gott gesetzt hat; nur sie gehen im Glaubensgehorsam den ganzen Weg mit Gott bis zu Ende.

So spricht der HERR: „ICH will die Offenbarung unter Verschluss legen, versiegeln die Weisung in Meinen Jüngern!“ (Jes 8:16).

Das geheimnisvolle Buch in Offb 5:1 war mit sieben Siegeln versiegelt: „Und ich sah auf der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden ein Buch, das inwendig beschrieben und auf der Rückseite mit sieben Siegeln versiegelt war.“ Die Siegel wurden gelöst und der Inhalt durch Offenbarung kundgetan. Doch nur von denen, die versiegelt werden, wird durch Offenbarung des Geistes alles richtig verstanden. Sie sind die wahren Jünger. Das ist das Besondere in unserer Zeit, und damit verbunden findet die Herausrufung, Absonderung, Zubereitung und Wiedererstattung statt. Dies ist auch die Zeit der Versiegelung mit dem Geist der Verheißung, während die letzte prophetische Botschaft ergeht.

Diese Botschaft ergeht jetzt, und alle, die ein Ohr haben, hören, was der Geist den Gemeinden zu sagen hat. Sie bilden die Überwinderschar, die alles erben, ja sogar mit dem Erlöser auf Seinem Thron sitzen und die Königsherrschaft mit Ihm teilen wird (Offb 3:21). Auch diese Verheißung ist Ja und Amen.

Zunächst ergeht also das Wort der Verheißung an die Kinder der Verheißung, dann wirkt der Geist der Verheißung und schließlich erfolgt die Versiegelung.

Schon im Alten Testament hat Gott Seine Verheißungen an Abraham, Isaak, Jakob und an Israel erfüllt. In 5Mo 9:5 lesen wir: „Nicht um deines Verdienstes willen und nicht wegen deines aufrichtigen Herzens gelangst du in den Besitz ihres Landes, sondern der HERR, dein Gott, rottet diese Völkerschaften vor dir her aus wegen ihrer Verworfenheit und auch um

die Verheißung zu erfüllen, die der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat“ (5Mo 9:5).

In Jos 23:14 ermahnt Josua das Volk zum Abschied: „... so bedenkt denn mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, dass von all den Segensverheißungen, die der HERR, euer Gott, in Bezug auf euch gegeben hat, keine einzige unerfüllt geblieben ist; nein, alle sind bei euch eingetroffen, keine einzige von ihnen ist unerfüllt geblieben.“

Salomo rief in seinem Gebet bei Einweihung des Tempels aus: „Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, der die Verheißung, die Er meinem Vater David mündlich gegeben, nun tatsächlich erfüllt hat ... Nun hat der HERR diese Verheißung, die Er gegeben hat, in Erfüllung gehen lassen; denn ich bin an die Stelle meines Vaters David getreten und habe den Thron Israels bestiegen, wie der HERR es verheißen hatte, und habe dem Namen des HERRN, des Gottes Israels, den Tempel erbaut“ (1Kön 8:15+20).

Die Hauptverheißung des Alten Testaments war jedoch die Ankündigung, dass der Erlöser kommen würde. So steht zum Beispiel in Jes 7:14: „Darum wird der Allherr selbst euch ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird guter Hoffnung werden und einen Sohn gebären, dem sie den Namen Immanuel »Gott mit uns« geben wird.“ Als dann die Zeit erfüllt war und Maria die Ankündigung erhielt, dass sie dazu auserwählt war, da sagte sie: „Siehe, ich bin des HERRN Magd: mir geschehe nach deinem Wort!“ (Lk 1:38).

Elisabeth, die Mutter des Johannes, bestätigte es, durch den Geist Gottes inspiriert: „O selig die, welche geglaubt hat, denn die Verheißung, die der HERR ihr gegeben hat, wird in Erfüllung gehen!“ (Lk 1:45).

Zacharias konnte zunächst nicht glauben, als ihm der Engel die Botschaft brachte, dass er und seine Frau Elisabeth die Eltern des Wegbereiters sein sollten. Doch auch er erkannte schließlich, dass sich Gottes Wort erfüllte und sprach, mit Heiligem Geist erfüllt, die prophetischen Worte aus: „... So hat Er es durch den Mund Seiner heiligen Propheten von alters her verheißen ...“ (Lk 1:67-80).

Am Gründungstag der neutestamentlichen Gemeinde, als die Ausgießung des Heiligen Geistes stattfand, erklärte Petrus der herbeigeeilten Menge das Geschehen: „... hier erfüllt sich die Verheißung des Propheten Joel: »In den letzten Tagen wird es geschehen, spricht Gott, da werde Ich von Meinem Geist auf alles Fleisch ausgießen, so dass eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden und eure jungen Männer Gesichte schauen und eure Greise Offenbarungen in Träumen empfangen«“ (Apg 2:16-17).

Ja, Gottes Verheißungen bleiben; sie wanken ewig nicht: blutend hat Jesus besiegelt, was Er im Wort verspricht. Alle Verheißungen Gottes sind Ja und Amen, und wir dürfen jetzt an dem, was Gott uns verheißen hat, teilhaben. Die Hauptverheißung ist die Wiederkunft Jesu Christi,

wie sie uns in Joh 14:1-3 angekündigt wurde. Nach vollbrachter Erlösung ist Jesus Christus gen Himmel gefahren, hat uns die Stätte bereitet und wird in derselben Weise wiederkommen, wie Er aufgefahren ist (Apg 1:9-11).

Die Wiederkunft Christi und alles, was dazu gehört, ist deshalb auch unser Hauptthema. Paulus schreibt vom Geist geleitet, und heute ist es an uns gerichtet: *„ER selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus bewahrt geblieben sein! Treu ist Er, der euch beruft: Er wird es auch vollführen“* (1Thess 5:23-24). Amen!

An die wahrhaft Gläubigen, die Versiegelten, die auf die Leibesverwandlung warten, ist jedoch auch die ernste Mahnung gerichtet: *„... Und betrübt nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid. Alle Bitterkeit, aller Zorn und Groll, alles Schreien und Schmähungen sei aus eurer Mitte weggetan, überhaupt alles boshafte Wesen. Zeigt euch vielmehr gütig und herzlich gegeneinander, und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat!“* (Eph 4:30-32).

Das schenke der treue HERR und Erlöser uns allen, damit wir so in vollkommener Eintracht und Harmonie mit Gott und Gottes Wort, aber auch untereinander und miteinander in der vollkommenen Liebe Gottes die Vollendung erleben und an der Entrückung teilhaben.

„IHM aber, der die Kraft hat, auch uns im Glauben fest zu machen nach meiner Heilsverkündigung und der Predigt von Jesus Christus nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen geblieben, jetzt aber bekanntgegeben und auch durch prophetische Schriften nach dem Auftrage des ewigen Gottes bei allen Heidenvölkern verkündigt worden ist, um Glaubensgehorsam zu wirken: Ihm, dem allein weisen Gott, sei durch Jesus Christus die Ehre in alle Ewigkeit! Amen“ (Röm 16:25-27).

Wer hat unserer Botschaft Glauben geschenkt?

(Jes 53:1; Röm 10:16; 1Joh 1:5)

Die letzte Botschaft wird jetzt allen Völkern verkündigt, um Glaubensgehorsam zu wirken. Das geschieht, wie Paulus schreibt, auf der Grundlage der prophetischen Schriften (Röm 1:1-7). *„... und um so fester steht uns nun das prophetische Wort ...“* und lässt keine eigenmächtige Deutung zu. So führt es Petrus in seinem Text aus, in dem es um die Wiederkunft Christi geht (2Pt 1:16-21).

Vorher erfüllt sich die besondere Verheißung aus Mal 3:23: „*Siehe, Ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt.*“ Das wurde von unserem HERRN bestätigt, und zugleich betonte Er, was dadurch geschehen würde: „... *und wird alles wieder in den rechten Stand bringen*“ (Mat 17:11; Mk 9:12). Hier haben wir ein doppeltes So SPRICHT DER HERR, bezeugt von Matthäus und Markus. Auch diese Verheißung ist nicht Ja und Nein, sondern Ja und Amen! Doch nur denjenigen, die gemäß der Schrift glauben, wird es geoffenbart und nur sie werden an der Erfüllung teilhaben. Was Paulus damals geschrieben hat, gilt noch heute: „*Ebenso ist nun auch in unserer Zeit ein Rest nach der göttlichen Gnadenauswahl vorhanden*“ (Röm 11:5).

Wir haben immer wieder auf die Zitate hingewiesen, in denen Bruder Branham den genauen Wortlaut wiedergibt, wie er am 11. Juni 1933 aus dem Mund des HERRN an ihn ergangen ist, nämlich dass die Botschaft dem zweiten Kommen Christi vorausgehen würde. Es war das gewaltige Erlebnis in Verbindung mit seiner Sendung und steht im direkten Zusammenhang mit dem Heilsplan Gottes und der Wiederkunft Christi. Noch gilt das Wort: „*Nein, Gott der HERR tut nichts, ohne zuvor Seinen Ratschluss Seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart zu haben*“ (Am 3:7).

Derselbe Prophet Maleachi, der vom Wegbereiter Johannes weissagte (3:1), hat auch von dem letzten Propheten geweissagt, der am Ende des Tages des Heils auftreten würde, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt (3:23-24). Das ist gewaltig, und unser HERR selbst hat es bestätigt. Auch diese Verheißung ist Ja und Amen.

Gott hat Seine Boten, die Er im Alten und Neuen Testament sandte, zu sich genommen, doch ihr Zeugnis und ihre Botschaft ist uns in der Bibel hinterlassen worden. Auch Bruder Branham hat gemäß der göttlichen Berufung seinen Auftrag erfüllt, und es ist alles geoffenbart worden, was Gott uns zu sagen hatte. Wie Johannes der Täufer wurde er aus menschlicher Sicht plötzlich und unerwartet abberufen; doch das Werk, das er zu tun hatte, war vollendet. Das geoffenbarte Wort einschließlich der Geheimnisse des Reiches Gottes bis hin zur Öffnung der Siegel ist uns geblieben. So wird auch nach dem Heimgang Bruder Branhams aufgrund direkter Berufung der gesamte Heilsratschluss Gottes als die göttliche Heilsbotschaft weitergetragen. Die Verkündigung beinhaltet sowohl den evangelistischen wie auch den lehrmäßigen und den prophetischen Teil. So gesehen wird jetzt das „volle Evangelium“ Jesu Christi als letzte Botschaft vor der Wiederkunft Christi allen Völkern zum Zeugnis gepredigt (Mat 24:14).

Es ist ein Weckruf, der an alle Jungfrauen gerichtet ist, die auf das Kommen des Bräutigams warten: „*Siehe, der Bräutigam kommt! Geht*

Ihm entgegen!“ Es ist die Herausrufung: *„Ihr, Mein Volk, kommt heraus und rührt nichts Unreines an“* (Jes 52:11; 2Kor 6:17-18). Diese letzte Botschaft wird jedoch nur von den klugen Jungfrauen in kristallklarer Weise geglaubt, ohne auch nur die geringste Deutung hinzuzufügen. Sie allein sind es, die alles so glauben, wie die Schrift sagt. Durch göttliche Offenbarung werden sie in die Erfüllung hineingeführt. Sie werden bereit sein und mit dem Bräutigam zum Hochzeitsmahl eingehen (Mat 25:10).

Genauere Einordnung

Wohin gehört es, wo ist es heilsgeschichtlich einzuordnen, wenn der HERR sagt: *„Dann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen ...“* (Mat 25:1)? In Mat 24 hat der HERR den Ablauf des letzten Zeitabschnitts vorausgesagt. Als besonderes Zeichen kündigte Er in dem Gleichnis vom Feigenbaum die Rückkehr des Volkes Israel in das Land ihrer Väter, in das Land der Verheißung an. Damit wollte Er unsere Aufmerksamkeit auf das lenken, was sich gemäß Seiner Verheißung jetzt vor unseren Augen erfüllt: *„So auch ihr: wenn ihr dies alles seht, so erkennet daran, dass es nahe vor der Tür steht“* (Mat 24:33). Dann spricht unser HERR von der Wiederkunft des Menschensohnes, vergleicht diese Zeit mit den Tagen Noahs und betont ein zweites Mal: *„... so wird es sein zur Zeit der Wiederkunft des Menschensohnes.“* Bei der Wiederkunft, auf die wir so sehnsüchtig warten, wird einer angenommen, der andere bleibt zurück (Vv 40-41). Das geschieht bei der Entrückung. Deshalb die ermahnenden Worte: *„Seid also wachsam, denn ihr wisst nicht, an welchem Tage der HERR kommt“* (V 42); *„Deshalb haltet auch ihr euch bereit, denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, wo ihr es nicht vermutet“* (V 44).

Alles, was unser HERR erwähnt: von Kriegen und Kriegsgeschrei, von Hungersnöten und Erdbeben und allen Geburtswehen, die über den ganzen Erdkreis kommen sollen, erfüllt sich jetzt vor unseren Augen: *„... und auf der Erde wird Verzweiflung der Völker in ratloser Angst beim Brausen des Meeres und seines Wogenschwalls herrschen“* (Lk 21:25). Aber genauso geschieht in unserer Zeit auch das, was der HERR direkt anschließend in Mat 24:45-47 gesagt hat: *„Wer ist demnach der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise zu rechter Zeit gebe?“* Das ist doch auch SO SPRICHT DER HERR, und es betrifft die Gemeinde. Gott hat nicht nur einen Propheten gesandt, um die Speise einzulagern, wie Bruder Branham es in der Zeit vom 11. März 1962 bis 28. Juni 1963 achtmal hervorhob, sondern Er hat auch dafür Sorge getragen, dass diese Speise der ganzen Dienerschaft weitergereicht wird. Durch diesen Dienst kann die gesamte vom HERRN eingesetzte Dienerschaft dasselbe Wort, dieselbe geistliche Speise aus-

teilen. So ist das geoffenbarte Wort zur geistlichen Speise für uns alle geworden.

Alle, die glauben, dass mit dem Dienst Bruder Branhams alles zu Ende gegangen ist, leugnen das, was der HERR am 11. Juni 1933 Bruder Branham, als er im Ohio-Fluss taufte, der Himmel sich öffnete und das übernatürliche Licht für alle sichtbar herabkam, zugerufen hat: **„Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgegangen ist, so wirst du mit einer Botschaft gesandt, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen wird.“** Sie glauben die erfundene, gefälschte Version, in der von »Botschaft« nicht mehr die Rede ist: *„Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgegangen ist, so wirst du dem zweiten Kommen Christi vorausgehen.“* Deshalb lehnen sie den, der die Botschaft trägt, und das, was Gott gegenwärtig tut, ab, leben in der Vergangenheit und gehen von einem Irrtum, von einer Deutung in die andere. Was aber machen sie mit den Worten aus dem Mund Bruder Branhams: **„Nicht dass ich der Vorläufer wäre, sondern die Botschaft wird der Vorläufer sein.“**?

Wer das, was der HERR gesagt hat und was uns wortgetreu aus dem Mund Bruder Branhams hinterlassen worden ist, leugnet, ist der gleichen Verführung zum Opfer gefallen wie Eva. Paulus, der gemäß 2Kor 11 Christus eine reine Jungfrau zuführen wollte – wonach auch Bruder Branham strebte und wie es jetzt geschehen wird – sagte deutlich, worin sich die Verführung kundtut: Es wird ein anderer Jesus verkündigt, ein anderer Geist ist wirksam, ein anderes Evangelium wird gepredigt. Paulus hat kraft göttlicher Berufung solche Leute unter den Fluch gestellt (Gal 1:6-10). Auffallend ist, dass nur dieser eine Ausspruch Bruder Branhams geleugnet wird. Sonst hört man nur: „Der Prophet hat gesagt! Der Prophet hat gesagt!“, ohne dass die Äußerungen im Zusammenhang gelassen, geschweige in die Heilige Schrift eingeordnet werden. So wird der Prophet zum Inhalt ihrer Verkündigung gemacht und es entsteht ein anderes Evangelium. Die Klugen nehmen alles und ordnen es in den rechten Zusammenhang schriftgemäß ein. Sie glauben das Wort, das am Anfang war und in Ewigkeit bleibt. Sie bilden die Braut, die durch das Blut erlöst, im Wort geheiligt und im Geist mit Christus verbunden ist.

Trotzdem rechnen auch die Törichten mit der Wiederkunft des HERRN und sind sogar davon überzeugt, an der Entrückung und am Hochzeitsmahl teilzunehmen, gehen aber an dem, was Gott jetzt tut, vorbei. Weder ein Johannes noch ein Paulus (Apg 26:13-18) noch ein Bruder Branham konnten etwas dafür, dass sie berufen wurden und dass ihr Dienst von heilsgeschichtlicher Bedeutung war. Auch ich habe mir nicht ausgesucht, was der HERR mir aufgetragen und dass Er mich jedesmal mit *„Mein Knecht“* angesprochen hat: *„Mein Knecht, deine Zeit für diese Stadt*

ist bald um ... Mein Knecht, gründe keine lokalen Gemeinden ... Mein Knecht, Ich habe dich dazu bestimmt, gemäß Mat 24:45-47 die Speise auszuteilen ... Mein Knecht, stehe auf und lese 2Tim 4!“ Für mich ist alles, was Er mir gesagt hat, ebenso wie das, was in Mat 24:45-47 und an anderen Stellen geschrieben steht, SO SPRICHT DER HERR.

Gleich darauf folgt in Kap 25 das Gleichnis von den zehn Jungfrauen: „**Aldann** – wenn also all das, was in Kap 24 angekündigt wurde, geschieht – dann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen.“ „Dann, wenn die Speise ausgeteilt wird, ertönt der Mitternachtsruf: Siehe, der Bräutigam kommt! Dann erfüllt sich das alles, und es geschieht jetzt in unserer Zeit. Dies ist der wichtigste Abschnitt in der gesamten Heilsgeschichte und wohl dem, der den Anschluss nicht verpasst.“

Zwanzig Tage vor seinem Heimgang sagte Bruder Branham in seiner Predigt „Die Entrückung“ von dem Weckruf: „**Es ist eine Botschaft, um die Menschen zusammenzubringen. Zuerst ergeht eine Botschaft: „Es ist Zeit, die Lampen zu reinigen. Steht auf und bringt eure Lampen in Ordnung!“ ... Seht, der Bräutigam kommt! Erhebt euch und reinigt eure Lampen**“ (4. Dezember 1965).

In der Predigt „Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi“ vom 25. November 1965 sagte Bruder Branham einen Monat vor seinem Heimgang: „**Doch beachtet: Wenn eine Erweckung in der geistlichen Braut beginnt, wenn sie anfängt, zum Worte Gottes zurückzukommen und sich danach auszurichten, gebt acht: dann werdet ihr sehen, dass zu der Zeit aus der Schrift eine Botschaft hervorkommt und die Braut erfasst, diese Auserwählte erfasst.**“

In der Predigt über das siebente Siegel sagte er: „**Die Stunde mag vielleicht schon da sein, dass diese große Person, die wir erwarten, auftritt. Vielleicht ist durch diesen Dienst, mit dem ich versuchte, die Menschen zum Wort zurückzubringen, das Fundament gelegt worden. Wenn das so ist, dann werde ich euch für immer verlassen. Es werden nicht zwei von uns auf einmal hier sein. Wenn es so geschieht, dann werde ich abnehmen, damit er zunehmen kann. Ich hatte das Vorrecht von Gott, diese Entfaltung zu sehen. Das ist die Wahrheit.**“ (24.03.1963).

Am Ende dieser Predigt betete Bruder Branham: „**Dann bitte ich noch, HERR, dass Du mir helfen mögest. Ich werde immer schwächer, HERR, und weiß, dass meine Tage gezählt sind; darum bitte ich um Deine Hilfe. Lass mich getreu, ehrlich und aufrichtig sein, HERR, damit ich imstande bin, die Botschaft so weit zu tragen, wie es für mich bestimmt ist. Wenn die Zeit kommt und ich ablegen muss, wenn ich an den Strom komme, an dem die Wellen hereinbrechen, o Gott, möge ich dann dieses Schwert jemandem überrei-**

chen können, der ehrlich ist und die Wahrheit trägt.“ Gott hat den Botschafter zu sich genommen, doch die Botschaft ist uns geblieben, und sie wird in alle Welt getragen. Das Schwert des Geistes (Eph 6:10-20) ist auch mir anvertraut worden.

„So spricht der, welcher das scharfe, zweischneidige Schwert hat ...“ (Offb 2:12).

„Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert: es dringt hindurch, bis es Seele und Geist, Gelenke und Mark scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens“ (Heb 4:12).

Am 23. August 1964 sprach Bruder Branham die Ermahnung aus: **„Das Einzige, in das ihr euer Vertrauen setzen könnt, ist das So SPRICHT DER HERR in der Bibel. Gemeinde, genau darin habe ich euch zu erhalten versucht, meine Kinder. Sollte mir etwas zustoßen und Gott mich von dieser Erde nehmen: Weicht nie davon ab! Haltet das ganz fest in eurem Gedächtnis: Verbleibt mit dem Wort! Weicht nicht von diesem Wort ab! Wendet euch von allem ab, was nicht damit übereinstimmt, ganz gleich, was es ist. Dann wisst ihr, dass es stimmt.“**

Die klugen Jungfrauen glauben jedes Wort Gottes und jede Verheißung. Sie werden von Klarheit zu Klarheit geführt und haben direkten Anteil an dem, was Gott jetzt tut. Sie haben nicht nur die Lampen, die Erleuchtung, sie haben den Anschluss an die Fülle des Geistes, der in alle Wahrheit führt. Ihre Gefäße sind mit Öl gefüllt und so werden sie gemäß den Worten unseres HERRN zum Hochzeitsmahl eingehen. Doch vorher, in der Zeit der Herausrufung und Zubereitung, erkennen sie den lehrmäßigen Dienst, der jetzt geschieht, wie sie vorher den prophetischen Dienst erkannt haben. Gott ist doch nicht in der Vergangenheit stehengeblieben, sondern ist ein Gott der Gegenwart.

Zeugnis von Thomas Schmidt

Im September 2009 hatten wir, Bruder Daniel und ich, die Gelegenheit, bei einem Besuch in Jeffersonville Bruder Fred Sothman zu treffen. Er war zum damaligen Zeitpunkt 93 Jahre alt und wir fanden ihn in sehr guter körperlicher und klarer geistiger Verfassung vor. Er gab bereitwillig sein Zeugnis über das Wirken Gottes durch Bruder Branham, besonders über die Gabe der göttlichen Heilung. Dies war allerdings nicht das Hauptanliegen unseres Besuches. Nachdem wir schon einige Zeit gesprochen hatten, fragten wir Bruder Sothmann über Bruder Franks Treffen mit Bruder Branham, bei dem er dabei gewesen ist. Er erinnerte sich und sagte, dass Bruder Branham zu Bruder Frank gesagt hatte, dass er „mit

dieser Botschaft nach Deutschland zurückkehren“ würde. Dies bezog sich allerdings auf das Treffen 1958 in Dallas, Texas.

Auf unsere weitere Nachfrage über das Treffen im Dezember 1962, bei dem Bruder Branham Wort für Wort die Berufung, die der HERR Bruder Frank am 2. April 1962 gegeben hat, wiederholte, sagte Bruder Sothman: „Das stimmt. Das ist wahr.“ Er



Bruder Thomas und Bruder Sothmann

bestätigte nicht nur den Wortlaut der Berufung: „Mein Knecht, deine Zeit für diese Stadt ist bald um ...“, sondern bestätigte ebenso, dass Bruder Branham auch gesagt hatte: „Warte mit der Austeilung der Speise, bis du den Rest bekommen hast ... Die Speise ist in den Predigten auf den Tonbändern ...“ Für uns war dieser Besuch eine Freude und Stärkung, besonders im Hinblick auf das unerwartete Zeugnis über die Begegnung in Dallas im Juni 1958.

Dieses Zeugnis soll zur Ehre Gottes gegeben werden und denen dienen, die noch nicht glauben können, dass der HERR tatsächlich eine Berufung ausgesprochen hat, die von heilsgeschichtlicher Bedeutung ist. Wir haben das Zeugnis unseres Bruders auch schon vor unserem Besuch bei Bruder Sothman von Herzen geglaubt und sind durch seinen Dienst all die Jahre reichlich gesegnet worden. Gott ändert sich nicht, sondern verfährt nach wie vor nach Seinem biblisch bezeugten Muster. Erkennet den Tag und Seine Botschaft!

Bruder Frank ist wegen seiner Berufung nicht auf unser Zeugnis angewiesen, sondern kann getrost mit Paulus sagen: *„Fangen wir schon wieder an, »uns selbst zu empfehlen«? Nein; oder haben wir etwa, wie gewisse Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder von euch nötig? Nein, unser Empfehlungsbrief seid ihr: der ist uns ins Herz hineingeschrieben, der wird von aller Welt zur Kenntnis genommen und gelesen.“* (2Kor 3:1-2).

Eine Begegnung mit Folgen

Es war am 12. Juni 1958 während der großen Konferenz in Dallas, Texas, die von Gordon Lindsay anberaumt worden war, als ich das Gespräch mit Bruder Branham suchte, wie schon hin und wieder darüber berichtet wurde. Bruder Thomas hat die Bestätigung aus dem Mund des engsten Freundes Bruder Branhams, der damals dabei war, gehört. Am Ende des Gesprächs sagte Bruder Branham zu mir: **„Der HERR segne dich und sei mit dir!“** Als er an jenem Abend die Plattform betrat, sag-

te er: **„Gerade vorhin hat ein Mann aus Deutschland seinen Arm um mich gelegt, gerade vorhin. Dort hatten wir im Durchschnitt zehntausend Bekehrungen an jedem Abend, also fünfzigtausend an fünf Abenden.“**

Hier wie dort waren es Versammlungen in der Gegenwart Gottes. Tausende erlebten das, was in der Bibel berichtet wird, aufs Neue mit. Seit den Versammlungen in Karlsruhe im August 1955 fühlte ich mich mit Bruder Branham aufs Innigste verbunden. Seine Worte am Ende des Gesprächs in Dallas **„Du wirst mit dieser Botschaft nach Deutschland zurückkehren“** waren für mich ein heiliger Befehl. Ich war doch nach Kanada ausgewandert, hatte dort neu angefangen, hatte bereits ein Haus gekauft. Aber nach diesem Ausspruch, dass ich mit der Botschaft nach Deutschland zurückkehren würde, habe ich alle Zelte abgebrochen und bin noch im selben Jahr mit meiner Familie zurück nach Deutschland gegangen.

Es gibt aus dem halben Jahrhundert meines Dienstes für den HERRN viel zu berichten. Das wichtigste Erlebnis für mich war die Berufung am 2. April 1962, die der treue HERR mir zuteil werden ließ. Es war nicht Ja und Nein, sondern es ist und bleibt „Ja und Amen, SO SPRICHT DER HERR“. Doch ich bin mir auch der Verantwortung bewusst, die damit zusammenhängt. Ich habe die Zeit bei Tag und bei Nacht ausgekauft, habe gepredigt, übersetzt, geschrieben, die letzte Botschaft persönlich in über 150 Länder getragen.

Ich werde meinen Auftrag ausführen, so lange der HERR es will und Gnade dazu schenkt. Ich werde das reine Wort verkündigen (2Tim 4:1-5) und dem Volk Gottes die geistliche Speise weiterreichen, indem ich alles, was uns hinterlassen wurde, austeile (Mat 24:45-47). Wie Paulus damals Silvanus und Timotheus als seine Mitarbeiter erwähnte, die dasselbe Wort verkündigten, so darf auch ich jetzt alle Brüder in der ganzen Welt miteinbeziehen, die dasselbe Wort, dieselbe Botschaft, dieselben biblischen Lehren verkündigen und die geistliche Speise mit mir austeilen. Die Braut hört und glaubt und macht sich bereit.

Endzeitereignisse

Es gibt eine Anzahl Bibelstellen, die von diesem besonderen Zeitabschnitt sprechen. Dazu gehören das Thema der Ungerechtigkeit, die immer mehr zunimmt, die Unruhen unter den Völkern und die Ratlosigkeit, die überall herrscht. Alle rufen nach Lösungen, doch keiner scheint sie zu haben. So viele Konferenzen auf höchster Ebene wie in diesem Jahr haben noch nie stattgefunden. Das Thema, das alle am meisten beschäftigt, ist die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise. Wer hat je gehört, dass ganze Länder zahlungsunfähig wurden, viele Banken

schließen mussten? Auf der Suche nach Lösungen werden alle Völker mit einbezogen, auch Russland und China. Alle Länder sind ja aufeinander angewiesen, besonders wirtschaftlich hängen sie voneinander ab.

Nun hat sich auch der Vatikan zu Wort gemeldet. Er fordert die Schaffung einer internationalen Weltaufsichtsbehörde, um die Finanzmärkte zu kontrollieren, eine „Weltzentralbank“. „Die jetzigen Generationen müssen sehen, dass es eine neue weltweite Dynamik zur Realisierung eines universellen Gemeinwohls gibt“, so heißt es in dem Dokument des Päpstlichen Friedensrates, und weiter: „Der Geist des Turmbaus von Babel war gestern. Jetzt ist der »Geist von Pfingsten« angesagt, der Geist der »einen Menschheitsfamilie«“ (Radio Vatikan, 24. Okt. 2011).

Gemäß dem Propheten Daniel wird die letzte irdische Macht die ganze Erde „verschlingen“ und in die Einheit zwingen. Nun kommt ein Rettungsschirm nach dem anderen, bis schließlich alles unter einem großen Schirm zusammengefasst wird: Weltwirtschaft, Weltregierung, Weltreligion – überall haben alle Platz.

Nur die Erlösten, die wahre Gemeinde Jesu Christi bleibt unter dem Schirm des Höchsten (Ps 91) und Seine Wahrheit ist ihr Schutz (Ps 40:12). Auf der Welt geht es nur noch mit Betrug zu, denn alle Herrschaft auf Erden ist ja dem Fürsten dieser Welt untergeordnet und steht unter dem Einfluss des Bösen. Doch gemäß der Verheißung Gottes wird der allmächtige Gott bei den Seinen das ewige Recht zur Geltung bringen: „*Und Ich mache das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Setzwaage*“ (Jes 28:17). Und wie in Dan 7:26-27 geschrieben steht, wird der Gott des Himmels zur Zeit des letzten Weltreiches Sein Reich aufrichten und die Königsherrschaft beginnen (Offb 11:15). Die Zeit ist nahe, die Zeit ist da!

Missionsbericht aus den Monaten September, Oktober und November 2011

Hier ein Überblick über meine Missionsreisen in den vergangenen drei Monaten:

Am 10. und 11. September hatten wir besondere Versammlungen in Donetsk, Ukraine, an denen viele Geschwister aus den umliegenden Ländern, die russisch sprechen oder verstehen, teilnahmen. Bruder Paul Schmidt hat mich begleitet und war mein Übersetzer.

Am 17. und 18. September predigte ich in Lyon, wo viele Geschwister auch aus anderen europäischen Ländern zusammenkamen. Gott hat mächtig gesegnet.

Am 9. Oktober hatten wir eine besonders gesegnete Versammlung in Rom, an der verschiedene Gruppen aus ganz Italien teilnahmen.

Vom 12. bis 22. Oktober besuchte ich einige Gemeinden in Phnom Penh, Kambodscha, und Ho Chi Minh Stadt, Vietnam. Es war mein zweiter Besuch in diesen Ländern. Die Predigten wurden jeweils in die Landessprache übersetzt, aufgenommen und vervielfältigt. So ist durch die Weitergabe eine Nachwirkung bei den Gläubigen in diesen Ländern gewährleistet.

Der Abschluss dieser Reise war auf den Philippinen. In Manila hatten wir eine besondere Brüderversammlung, an der über 30 Prediger der Botschaft teilnahmen.

Am 29. Oktober fand nach längerer Unterbrechung eine mit göttlicher Liebe erfüllte, harmonische Versammlung in Graz statt. Erinnerungen aus über 40 Jahren haben die Treue Gottes neu bestätigt.

Wie jeden Monat versammelten sich auch am letzten Sonntag im Oktober in Zürich die Treuen unter dem Schall des Wortes.

In der Zeit vom 10. bis 20. November ging es dann zunächst nach Angola, wo in den Stadien der beiden Städte Luanda und Kabinda Tausende das Wort hörten und zum Schluss im gemeinsamen Gebet Gott dem HERRN den Lobpreis und die Anbetung darbrachten. Auch die Versammlungen in zwei Städten Simbabwe, Harare und Bulawayo, waren sehr gesegnet.

In Blantyre, Malawi, war die erste Versammlung in einer trinitarischen Pfingstgemeinde anberaumt worden. Als der Prediger am Ende erklärte, dass er die Botschaft nicht glauben kann, standen alle Auserwählten demonstrativ auf und verließen das Gebäude. Die letzte Versammlung, die in Lilongwe stattfand, war ein gewaltiger Siegeszug für die Wahrheit.

Der Abschluss war am 20. November in Johannesburg, Südafrika. Wie die Brüder sagten, waren bis zu 1.500 Gläubige zusammengeströmt.

So viele Reisen wie in den vergangenen Jahren werde ich in Zukunft wohl nicht mehr machen können. Es liegt mir auf dem Herzen, mich hauptsächlich auf die wenigen Länder zu konzentrieren, die ich bis jetzt noch nicht besuchen konnte.

Gott hat Gnade geschenkt, dass die Brüder aus den vielen Ländern der Welt mit ihren Gemeinden über das Internet an den Gottesdiensten, die an jedem ersten Wochenende hier in Krefeld stattfinden, teilnehmen können. Am ersten Wochenende im November hatten sich 844 Teilnehmer zugeschaltet und es werden immer mehr.

Die in Deutsch gehaltenen Predigten werden simultan in 12 Sprachen übersetzt. Die Zahl der monatlich versendeten DVDs liegt jetzt bei 6.700. Auch auf diese Weise geht in Erfüllung, dass die letzte Botschaft allen Völkern und Sprachen zum Zeugnis gepredigt wird.

Euch, meinen geliebten Brüdern und Schwestern, die ihr mit Euren Gebeten und Gaben dieses Werk Gottes unterstützt und möglich macht, sage ich von Herzen Dank. Der HERR vergelte es Euch. Es wird sich gelohnt haben, bis ans Ende treu zu bleiben, denn das Ende wird gekrönt werden.

„... der euch auch Festigkeit verleihen wird bis ans Ende, so dass ihr am Tage unseres HERRN Jesus Christus frei von Tadel dastehen könnt“ (1Kor 1:8).

Im Auftrage Gottes wirkend

A handwritten signature in black ink that reads "Bt. Frank". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke above the name.

Versammlungsbekanntgaben

In **Zürich** findet die Jahresabschlussversammlung mit Abend- und Liebesmahl am Sonntag, dem 25. Dezember 2011 um 14.00 Uhr im Volkshaus, Helvetiaplatz, statt.

Da der Jahreswechsel diesmal auf ein Wochenende fällt, wird in **Krefeld** die Silvester-Versammlung am Samstag, dem 31. Dezember 2011, wie gewohnt um 19.30 Uhr und am Sonntag, dem 1. Januar 2012 um 10.00 Uhr stattfinden.

An diesen beiden Tagen besteht keine Einkaufsmöglichkeit, deshalb bitten wir alle, die kommen möchten, sich rechtzeitig im Büro anzumelden. Nur so können wir alles für Unterkunft und Verpflegung vorbereiten. Telefon: 02151-545151.

Achtung: Die **Zürich**-Versammlung im **Januar** ist auf den 4. Sonntag, nämlich den **22. Januar 2012** vorverlegt worden. Sie beginnt wie immer um 14.00 Uhr.

Im **Februar** findet die Versammlung in **Zürich** am letzten Sonntag, dem 26. Februar 2012 statt, aber diesmal im **Blauen Saal** anstatt im Weißen.

Im **März** finden die Versammlungen in Zürich dann **wie gewohnt** am letzten Sonntag im Monat statt.

Im **April** wird die Versammlung in Zürich ebenfalls um eine Woche, nämlich auf den **22. April 2012** vorverlegt.



Eine Aufnahme aus Phnom Penh in Kambodscha.



Auf dem Bild ist ein Teil der großen Versammlung im Stadion von Luanda, Angola, zu sehen.



Das Foto zeigt die Versammlung in Johannesburg.



Die Versammlung in Rom.



Ein Foto aus Graz, Österreich.

So sind wir zu erreichen:

Missions-Zentrum

Postfach 100707

D-47707 Krefeld

Telefon: 02151/545151

Fax: 02151/951293

E-Mail: volksmission@gmx.de oder

E.Frank@freie-volksmission.de

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SP-KRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW